

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 91 (2018)

Heft: 1

Rubrik: Lehrverband Logistik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tag der Angehörigen Sanitätsschule 42

Bei schönem Herbstwetter fand am 13. Oktober 2017 der Tag der Angehörigen der San RS 42-2 auf dem Waffenplatz Airolo statt. Zahlreiche Eltern, Angehörige und Freunde folgten der Einladung und fanden sich vor der Caserma Bedrina ein. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit die Arbeit der Soldaten und Kader mit zu verfolgen.

In der San Schule 42 werden folgende Kurse durchgeführt: Rekrutenschulen, Ausbildung von Durchdienersoldaten, Unteroffiziersschulen, Kurse für Einheitssanitäter und Wiederholungskurse (Fortbildungsdienste) für die Sanitätskompanien.

Kurz vor 11 Uhr begrüsst der Kdt Kp 3 die Teilnehmer auf dem Vorplatz der Kaserne. Aus dem abgegebenen Flyer ist das reichhaltige Programm ersichtlich mit den verschiedenen Demonstrationen sowie welcher Zug aus welcher Kompanie diese durchführt.

Gezeigt wird z. B. eine variantenreiche Zugsschule, das Tenü der Sanitätssoldaten wird im Detail vorgestellt und ein Einblick in die Grundausbildung zeigt

das Spektrum des zu erlernenden Stoffes. Eine Ausstellung gewährt eine Übersicht des zahlreichen und adäquaten Sanitätsmaterials und der Fahrzeuge in der Schweizer Armee, welches von den Soldaten und Kader im Detail vorgestellt wird. Neben dem Betrieb «CASA» besonders eindrücklich ist der Aufbau einer Sanitätshilfestelle unter Zeitdruck (alle Achtung vor dieser perfekten Leistung) und auch der Betrieb einer solchen Sanitätshilfestelle. Nicht fehlen darf eine Schiessdemonstration mit der dazugehörigen Lärmkulisse.

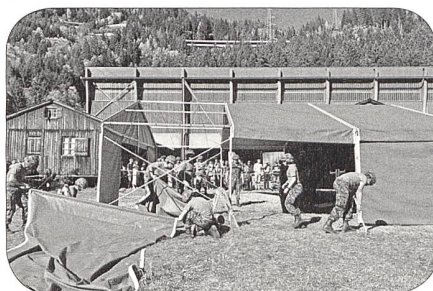
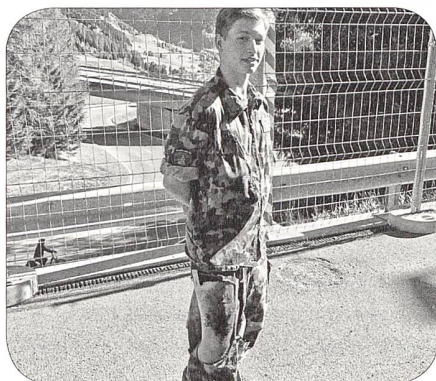
Insgesamt hinterlassen die gute Materialausstellung und die Arbeitsplätze mit der bereitwilligen Auskunftserteilung durch die Angehörigen der San Schule 42-2 einen positiven Eindruck der geleisteten Arbeit und des Könnens im Bereich Sanitätsdienst.

Die San Schule 42-2 zählt ca. 400 Angehörige der Armee davon sind ca. 40 weibliche Angehörige der Armee. Der Kadernachwuchs für Unteroffiziere ist kein Problem, da die Anwärter auslesenen werden können; kein Problem ist auch der Nachwuchs für Offiziere.

Auf dem ganzen Rundgang ist selbstverständlich auch für das leibliche Wohl gesorgt und verschiedentlich wird eine Zwischenverpflegung angeboten. Was aber für jeden Logistiker einen besonderen Eindruck hinterlässt ist das Mittagessen (Pasta mit verschiedenen Saucen, Salat und Berliner zum Dessert), welches für die 1300 Besucher und die 400 Angehörigen der San Schule serviert wird. Eine tolle Leistung von Fourier und Küchenmannschaft.

Die von Oberstlt i Gst Daniele Meyerhofer als Schulkommandant geführte San Schule 42 beeindruckt durch die Präzision der Arbeit und das grosse Wissen der Soldaten und Kader und gewährt damit einen vorzüglichen Einblick in den Sanitätsdienst der Schweizer Armee. Ein solcher Tag der Angehörigen haftet bei den Teilnehmern nachhaltig und ist beste Werbung für die Logistik im Besonderen und für die Sache der Schweizer Armee im Allgemeinen.

*Oberst Roland Haudenschild
Fotos Kdo San S 42*



3. Forum der Militärküchenchefs

Am Montag, 23. Oktober 2017 wurde im Kdo Küchenchef Lehrgang in Thun das 3. Forum der Militärküchenchefs organisiert. Der Anlass wurde durch das Kdo Kü C LG in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Militärküchenchefs geplant und durchgeführt.

Das 3. Forum stand unter dem Motto: «wie Sammler und Jäger / innen (über-)leben».

Heute sehnen wir uns oft wieder zurück und wären gerne «steinzeitliche» Sammler und Jäger. Aber auch die Rollenverteilung beim «modernem» Sammeln und Jagen scheint sich zu verändern. Zwar gilt das Kochen seit jeher als weibliche Domäne, jedoch war und ist dies mehrheitlich nur für den häuslichen und privaten Bereich gültig. In letzter Zeit sind es allerdings vermehrt die Frauen, welche den Koch-

beruf wählen und sich dabei auch nicht mehr scheuen in Kaderfunktionen einzusteigen.

Oberstlt Micheal Graf, Kdt Kü CLG, hat mit seinen Mitarbeitern ein sehr interessantes Programm zusammengestellt und sehr kompetente Referenten eingeladen. Das Kdo Kü C LG hat keinen Aufwand gescheut. Die Ausbildungshallen des Kdo Kü C LG wurde medial optimal eingerichtet und alle Referate wurden simultan übersetzt.

Ab 0800h wurden die Gäste und Teilnehmer mit Kaffee und Gebäck empfangen. Neben den Mitgliedern des VSMK haben sich vereinzelt auch Mitglieder aus dem Schweizerischen Fourier Verband eingeschrieben. Stabsadj Daniel Marti hat Kameraden aus dem Schweizerischen Kochverband, der Berufsbildung und der Gastro – Szene eingeladen. Mehrere Fach-



zeitschriften im Bereich Hotel und Gastronomie sind der Einladung nach Thun gefolgt.

Eröffnung 3. Forum der Militärköchenchefs

Um 0900h wurden die rund 450 Teilnehmer durch den Co-Präsidenten des VSMK, Wm Florian Kropf und durch den Kdt des Kü C LG, Oberstlt Michael Graf, herzlich begrüsst. Mit ihren berührenden Worten holten sie die Teilnehmer ab und liessen ihre grosse Freude, dass so viele Teilnehmer anwesend sind, mit Worten und Gesten sichtbar spüren. Die Begeisterung für die Küche und die Verpflegung schwebte ab der Eröffnung des Forums im Raum.

Informationen zum Kdo Kü Chef LG / Ausb Zentrum Verpflegung

Oberstlt Graf erläuterte die neue Struktur in seinem Kommando. Die Ausbildung der Küchenchefs, Truppenköche und neu auch der Küchenlogistiker stehen im Zentrum der Tätigkeiten. In den Truppenkochkursen werden die AdA mit Potential für die Ausbildung zum Küchenchef selektioniert. Diese werden dann in der laufenden RS für einen zweiwöchigen Vorbereitungskurs für Küchenchefs aufgeboden. Während diesem Kurs werden die Vorschläge für die künftigen Küchenchefs definitiv verteilt. Dieser Vorschlag ist für die Schulen verbindlich. Damit will man sicherstellen, dass die besten Truppenköche in der benötigten Anzahl in die UOS für Kü Chefs aufgeboden werden.

Das Ausbildungszentrum Verpflegung bildet in der UOS und in den Kursen jährlich rund 1000 AdA im Bereich Küche aus. Die Aufgabe ist klar: Die Köche müssen das Grundbedürfnis der im Einsatz stehenden AdA nach Essen und Trinken sicherstellen und dies nach dem Motto «gut, genügend und gesund».

Oberstlt Graf erinnerte sich an seine Militärzeit in Andermatt. Seine Mutter habe am Telefon als erstes nicht nach der Unterkunft oder dem Dienst gefragt, sondern: «Wie ist das Essen?».

Im Jahr werden laut Oberstlt Graf in der Armee 13 Millionen Mahlzeiten zubereitet, nicht selten unter erschwerten Bedingungen auf dem Feld. Die Gemeinschaftsverpflegung in der Armee ändert sich zusehends. So stünden neben dem Pot au feu und den Ravioli heute hausgemachte Pizza und Hamburger auf dem Menüplan.

Oberstlt Graf betonte die Bedeutung einer guten Ausbildung. Dieser gingen eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und eine erfolgreiche Rekrutierung voraus. Es gehe darum, die besten Nachwuchskräfte in die Armeeküche zu holen. Dafür seien das Forum der Militärköchenchefs wie auch die Auftritte der Nationalmannschaft der Schweizer Militärküche – des Swiss Army Culinary Teams – eine wichtige Basis. «Wir müssen die Attraktivität des militärischen Kochens steigern» zeigt sich Oberstlt Graf überzeugt. Man muss aufzeigen, dass die Tätigkeit zwar mit harter Arbeit verbunden sei und Durchhaltevermögen fordere. Aber man erhalte auch viel zurück. «Wir haben Spass, an dem was wir machen und können den AdA eine Freude bereiten».

Die Zusammenarbeit mit dem VSMK beurteile er als sehr gut und er und seine Mitarbeiter seien gerne bereit, den Verband in der Werbung von neuen Mitgliedern und in ihre Aktivitäten zu unterstützen.

Informationen über aktuelle Themen in der Armee

Korpskommandant Daniel Baumgartner, Kommandant Heer und designierter Chef des Kom-

mando Ausbildung, hielt fest: «Unsere Soldaten müssen genug Kalorien für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.» Und er gab zu bedenken, dass jeder AdA verpflichtet sei, im Ernstfall sein Leben für den Schutz der Schweiz einzusetzen. Deshalb spielt die Küche eine zentrale Rolle im Dienst. Die Köche seien die ersten, die am Morgen aufstehen und die letzten die am Abend ins Bett gehen. Doch der Lohn sei dafür umso grösser: «Wenn Sie unerwartet um Mitternacht ihren Kameraden eine Zwischenverpflegung zubereiten müssen, werden Sie mit strahlenden Gesichtern entschädigt. Sie stehen für Ihre Kameraden ein». Das Kommando Ausbildung wolle die Ausbildung in der Armee verbessern und die Miliz mit genügend guten Funktionären alimentieren.

«Wir haben so gut zu sein, dass jeder zu uns kommen will» und dies trotz der vielen Optionen, vor welchen die Jugendlichen heute stehen, hielt KKdt Baumgartner fest. «Schaffen Sie Anreize, dass sie in unseren Küchen kommen wollen», rief er die Verantwortlichen des Ausb Zen Vpf auf.

Gut versorgt: «Soldatenmütter» im Dienst der Schweizer Armee

Dr. Bernhard Ruetz hat als Historiker und Verleger die Geschichte der Soldatenstuben aufgezeigt. Im ersten Weltkrieg haben sich Frauen um das Wohl der Soldaten gekümmert und wollten den Soldaten in der Freizeit eine Alternative zu den verrauchten und «teuren» Wirtstuben bieten. Auch war es ihnen ein echtes Anliegen, neben den alkoholischen Getränken im Gasthaus, einen günstigen Tee, Kaffee oder eine kleine Speise zu offerieren. Frau Else Züblin-Spiller war die Vorreiterin dieser Idee. Nach langen Kämpfen, welche Sie bis ins Bundes-



haus führte, konnten im ersten Weltkrieg die ersten Soldatenstuben eröffnet werden. Diese wurden alsdann durch «Soldatenmüttern», meist junge Frauen, betrieben. Im Zweiten Weltkrieg steigerte sich die Zahl der Soldatenstuben schnell. Die alternative Möglichkeit, sich in einer gemütlichen Umgebung, an der Wärme und ohne viel Geld auszugeben, einige gemütliche Stunden mit Kameraden zu verbringen, wurde von den Soldaten sehr geschätzt und auch rege benutzt. Die Soldatenstuben wurden zu dieser Zeit zum Erfolgshit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging das Bedürfnis mit der Entlassung aus der Dienstpflicht schnell zurück. Es entstand von den Initiantinnen die Idee, dass Erfolgsmodell in Fabriken und Schulen umzusetzen. Damit war der Grundstein der heutigen sv group gelegt. Mittlerweile hat sich das innovative Gastronomie- und Hotelunternehmen zu einem dynamischen Unternehmen mit 8500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etabliert.

Gesprächsrunde mit und über Frauen in der Küche und in der Armee

Anlässlich einer Diskussion warben die ausgebildeten Köchinnen Maya Hochstrasser (37) und Rebecca Pigoni (28) für den Beruf. Frauen in den Küchen von Restaurants gehören immer mehr zum alltäglichen Bild. Es irritiert heute kaum mehr jemand, wenn eine Frau in der Küche das Sagen habe. Frau Marti (in der Ausbildung zum Koch) schildert, wie ihr oft ein negatives Bild vom Militär vermittelt worden ist, auch habe sie sich bisher nicht genügend informiert gefühlt. Aber an diesem Tag habe sie die Möglichkeit erhalten, sich das Wissen anzueignen und den Verantwortlichen Fragen stellen zu können. «ich

werde es mir nun überlegen und dann entscheiden, ob die Armee für mich eine Option ist». Sie würde es begrüßen, sagt die junge Glarnerin, wenn junge Frauen schon früher mit den Möglichkeiten, die ihnen die Armee biete, in Kontakt zu kommen.

Wildpflanzen in der Naturküche einer Sammlerin

Das Forum befasst sich mit einigen dieser Trends. So zeigt die Bündner Naturköchin Rebecca Clopath den Teilnehmern auf, was man alles mit Wildpflanzen und Kräutern herstellen kann.

Nicht nur, dass sie schmackhaft seien, sie fördern auch die Gesundheit und das Wohlbefinden, «vor allem Vitamin C ist ein grosse Thema».

Per App zum Gemüse

Stefan Brunner, hatte vor Jahren als Biobauer und «Bionär» die Idee entwickelt, dass er sein Gemüse kundengerecht, zur gewünschten Zeit und gewünschten Reife und Grösse produzieren wolle. Heute kann ein Restaurateur oder Privatkunde seine Gartenfläche mieten und Herr Brunner bepflanzte die Flächen nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden. Per App kann er den Wachstumsstand seiner Pflanzen jederzeit einsenden und seine Produkte nach Wunsch abrufen. Der Kunde hat seine Produkte und der Gemüseproduzent hat seinen Ertrag von der Miete der Fläche und von der Bepflanzung. So ist er nicht auf eine bestimmte Ertragsmengen angewiesen.

Insekten auf dem Teller, Proteinquelle der Zukunft?

Beeindruckt waren die Teilnehmer auch von den Ausführungen von Food Unternehmer

Christian Bärtsch, der ihnen Insekten als alternative Proteinquelle vorschlug. Er warb konkret für Speisen aus Heuschrecken, Grillen und Mehlwürmern – seien sie auf Spiessen oder als Brotaufstrich. Insekten seien als Rohstoff günstig, ökologisch, nahrhaft und letztlich auch lecker.

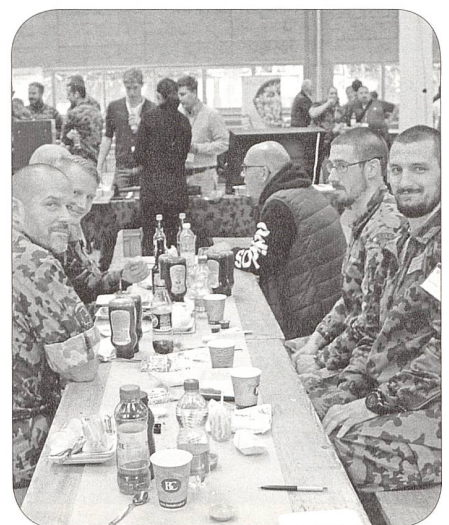
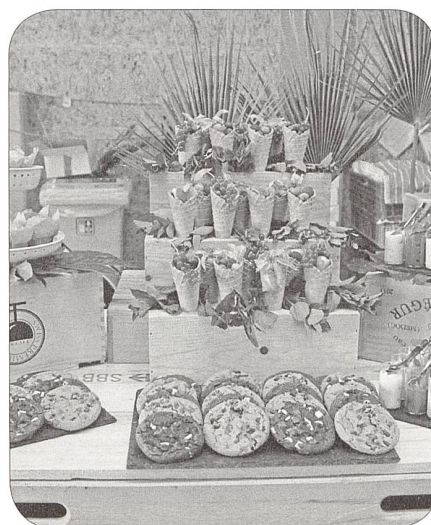
Von Letzterem konnten sich die Besucher des Forums an einer anschliessenden Degustation überzeugen. Ob und wann Insekten jedoch jemals einen Platz in der Militärküche finden, konnte am Forum der Militärküchenchefs niemand beantworten.

Grosser Food-Markt

Nach den Referaten wurde uns im Food-Markt durch die Sponsoren ihre Produkte präsentiert und zur Degustation angeboten. Die Auswahl und die Menge war überwältigend. Man konnte mit den Sponsoren über ihre Produkte diskutieren und Vergleiche anstellen. Es blieb auch genügend Zeit sich mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Kdo Ausb Zen Vpf, der Ausbildungslandschaft und den Referenten auszutauschen und die Kameradschaft altersübergreifend zu pflegen.

Das verantwortliche Team aus dem Kdo Ausb Zen Vpf und aus dem VSMK haben einen hervorragenden Anlass geplant und muster-gültig durchgeführt. Schade für jeden Küchenchef, der nicht persönlich daran teilgenommen hat.

*Stab Lehrverband Logistik
Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
Fotos: LVb Log*





Versorgung und Bevorratung in der Armee zur Zeit des Aktivdienstes

Einige Kantone fingen schon im 17. Jahrhundert an, ihren Truppen nicht allein Brot, sondern auch die übrige Verpflegung zu verabfolgen, z.B. eine tägliche Fleischportion von einem halben Pfund. In der Zeit von Cäsar erhielten die Soldaten 850 Gramm (g) Weizen, welcher je zur Hälfte zu Polenta mit Wasser, Schweinefett, Speck oder Milch bzw. zu Brot oder Zwieback verarbeitet wurde. Im Mittelalter war auch eine Geldverpflegung das «Reisgeld» bzw. die «Reiskost» bekannt.

Die Grundversorgung der alten Schweizer bestand vor allem aus Käse, Zieger, Anken und Hafermehl.

1851 wurde entweder Quartierverpflegung, d.h. «gute Hausmannskost» konsumiert oder Lebensmittel «in natura» zur Zubereitung abgegeben.

Mit dem Verwaltungs-Reglement von 1885 kam System in die Verpflegung; es gab:

1. Naturalverpflegung
2. Gemeindeverpflegung
3. Geldverpflegung

Die Offiziere hatten grundsätzlich Geldverpflegung und nur im Feld Soldatenkost.

1885 wurde zwischen Kriegs- und Friedensverpflegung unterschieden; eine Notportion setzte sich wie folgt zusammen:

- 500 g Zwieback, Mehl oder 750 g Brot
- 250 g Fleischkonserven
- 15 g Salz
- 15 g Kaffee
- 20 g Zucker

Um 1870 gab es in der Schweizer Armee einen Bundesschoppen, bestehend aus

- ¼ Mass Wein
- ⅙ Mass Brantwein
- ⅓ Mass Essig
- ½ Mass Bier oder Most

Später wurde der Alkohol durch Kaffee und Tee ersetzt.

Die Vorbereitung auf den Aktivdienst, d.h. die Bevorratung 1939 beinhaltete folgende Massnahmen:

- 1–2 Friedensjahre waren bevorratet
- Das Kriegsernährungsamt nahm seine Tätigkeit auf
- Verträge für die Schlachtvieh-, Milch- und Käseversorgung wurden abgeschlossen
- Am 25. August 1939 wurden die Notportionen auf die Korps sammelplätze verteilt
- Anfangs September 1939 erfolgte die Mobilmachung.

Für die Verpflegung wurden während des Aktivdienstes bereitgestellt:

Brot

Tagesproduktion: 365 000 Portionen à 375 g in Laiben zu 750 g
Die Selbstsorge betrug mehr als 50%
Gesamtproduktion Aktivdienst: 137 274 595 Portionen = 56 717 817 kg

Schlachtfleisch

Verwendet wurden Kühe bis 8 Jahre, ausnahmsweise auch ältere Stiere, nicht über 3 Jahre alt, ausnahmsweise auch Rinder und Ochsen
Saisonmässig Kälber, Schweine und Schafe
Einnahmen der Truppenfeldschlächtereien:
Häute: CHF 2 883 000.–
Rohfett: CHF 865 170.–
1944 wurden 5 Tiefkühlbaracken für je 78 Tonne Kuhfleisch gebaut.

Milch

Grundsätzlich keine Probleme in der Versorgung.
Tagesration: 3 dl bei Schokoladenmilch
4 dl bei Milchkaffee
Eine Division mit 20 000 AdA verbrauchte 180 000 Liter im Monat.

Käse

Bevorratung durch die Armee; 4 Monatsbedarf von 2640 Tonnen, verteilt auf 77 Lager, mit Emmentaler, Greyerzer und Sbrinz.

Zur Käsepflege wurden 70–75 Salzer benötigt.

Der Wert des eingelagerten Käses belief sich auf CHF 36 301 000.–.

Proviantartikel

Infolge Fachpersonalmangel bestanden Lieferprobleme; im November 1939 erste Produktion von Armeefleischkonserven, 2,8 Millionen Dosen.
Die Preisliste des Oberkriegskommissariates gültig ab 1. Januar 1941 enthielt 32 Armeeproviantartikel; eine Fleischkonserve pro Portion kostete CHF.–85, ein Schachtelkäse, Portion zu 60 g kostete CHF.–22.
Die Preisliste enthielt auch Futtermittel für die Pferde; 100 kg Hafer kosteten CHF 30.–.
Proviant wurde auch in Befestigungsanlagen eingelagert, z.B. in 153 Grenzbefestigungen und 1287 neu erstellte Werke, total 627 940 Portionen.

Kartoffeln, Gemüse und Früchte

Der Verbrauch wurde mit folgenden Werten berechnet:
400 g Kartoffeln pro Mann und Tag
Lagerhaltung von 1 Monat auf Stufe Inf Rgt und Vpf Abt
500 g Frischgemüse pro Mann und Tag
Wöchentlich 300 g Sauerkraut oder Sauerrüben
5–8 kg Obst pro Mann und Monat.

Wie sieht die Verpflegung in der Schweizer Armee heute aus?

Beschafft wird 80% Selbstsorge und 20% Armeeproviant, von welchem es 89 Artikel gibt, fast alle handelsüblich.

Zusammenfassung des Referats von Stabsadj Reto Walther, C FB Vpf (LFOD), anlässlich des 3. Forums für Militärkitchenchefs, am 23. Oktober 2017, auf dem Waffenplatz Thun.

Oberst Roland Haudenschild



Schmalganglager aussen

Schmalganglager und Werkstätten in Thun eingeweiht

Am 13. Oktober 2017 hat armasuisse Immobilien im Armeelogistikcenter Thun (ALC Thun) das neue Schmalganglager mit Werkstätten eröffnet und der Logistikbasis der Armee (LBA) zur Nutzung übergeben.

Das neue Gebäude wurde im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts Thun Nord an neuem Standort in Thun Schwäbis als eigentliche logistische Drehscheibe des ALC Thun erstellt. Das VBS investierte damit knapp 30 Mio. Fr. in Thun. Die Truppen werden hier für ihre Einsätze ausgerüstet.

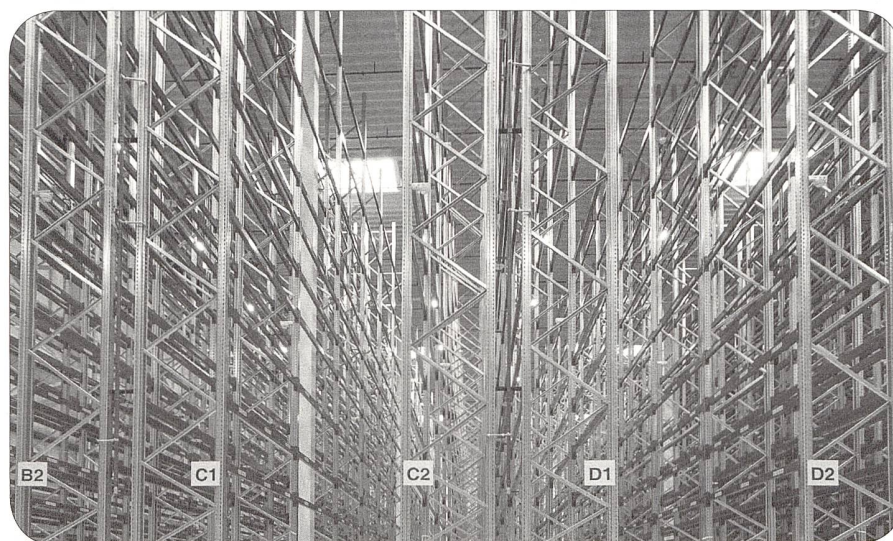
Das neue Logistikgebäude umfasst das eigentliche Schmalganglager, Räume für das technische Gebäudemanagement und Werkstätten, namentlich für die Reparatur, den Unterhalt und die Revision von elektronischen Geräten. Die IT- und Bürogeräte für die Truppe etwa werden hier gewartet und bereitgestellt.

Das Hauptvolumen und den höchsten Gebäudeteil des Neubaus bildet das Schmalganglager. Es dient mit seinem halbautomatisierten Paletten-Hochregallager-System der Materiallagerung. Im Erdgeschoss ist die grosse Logistikhalle vorgelagert. Diese Fläche wird flexibel für die Kommissionierung, Bereitstellung sowie für die Materialan- und -auslieferungen genutzt.

Insgesamt hat das Lager Platz für 8153 Paletten. Das Gebäude hat eine Seitenlänge von

82,50 mal 78,10 Metern und ist 17 Meter hoch. Auf dem Hauptdach wurde eine 3900 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage installiert, die Strom zur Eigennutzung produziert.

Mit der Übergabe des Schmalganglagers an die Logistikkbasis der Armee sind nun alle fünf ALC mit einem modernen Schmalganglager ausgerüstet. Neben dem zivilen Personal werden auch die Logistikkbataillone im Umgang mit der Anlage geschult, damit diese im Bedarfsfall die zivilen Mitarbeitenden reibungslos ergänzen und entlasten können.



Schmalganglager Innenansicht

Dem ALC Thun ist das Armeeverteilcenter Brenzikofen angeschlossen; erbaut zwischen 1979–1982 und 1983 in Betrieb genommen. Auch diese bestehende Anlage wird im Verlauf des Jahres 2017 nachgerüstet und soll kurz vorgestellt werden.

Brenzikofen hat drei Kernaufgaben:

- Schweizweite Auslieferung von Armeematerial für die Retablierungs- und Rekrutenausrüstungsstandorte
- Schweizweite Bestellerfassung und Auslieferung von Armeeproviand
- Bewirtschaftung der Tankanlage Herbligen und Schweizweite Auslieferung von div. Chemikalien.

Weitere Aufgaben sind:

- Schweizweite Auslieferung von Arbeitskleider an die LBA und an die Fachlehrer
- Bewirtschaftung von EAM-Material in Einzelgrößen
- Bewirtschaftung vom Lager FUB/IT Material

Details zum Hochregallager Brenzikofen:

- Fassungsvermögen von ca. 14 000 Palettenplätze
- Davon ca. 10 000 Plätze mit PA-Material und ca. 2000 Plätze mit Armeeproviand belegt
- Abmessungen: Höhe 15, Tiefe 80 und Breite 60 Meter
- Konstant herrschende Temperatur zwischen 17–20°C.

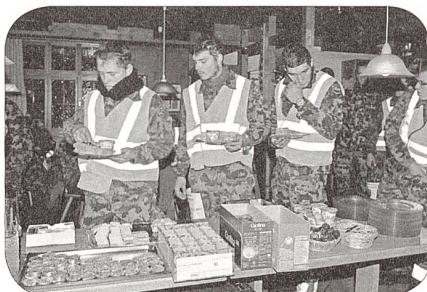
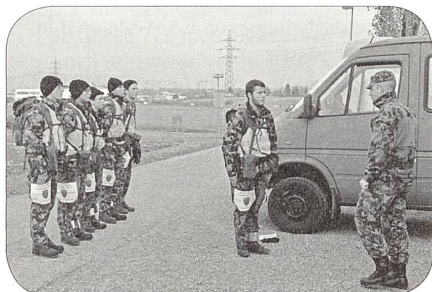
Quellen: www.vtg.admin.ch, www.ar.admin.ch, ALC Thun.

Roland Haudenschild

100-km-Marsch der Logistikoffiziersschule vom 16./17. November 2017

Eindrücke auf der Strecke Lenzburg–Bern

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil



Oberstlt i Gst Jean-Baptiste Thalmann, Kdt Log OS 40

Beförderung Logistikoffiziersschule

Die Beförderung der Logistikoffiziersschule (Log OS 40-1/17) hat am 24. November 2017 im Berner Münster stattgefunden. Der Schulkommandant, Oberstleutnant i Gst Jean-Baptiste Thalmann, begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Le commandant école s'adresse aux aspirants et en même temps aussi au public: «Vous êtes magnifiques dans votre uniforme, je voulais vous le dire! Bravo! Mais puisqu'on parle et à bien y regarder, il n'y a pas une grande différence avec celui de soldat; c'est peut-être pour vous rappeler d'où vous venez, pour vous rappeler à quoi vous ressembliez au début de votre école de recrues, pour vous rappeler celles et ceux dont vous portez désormais la responsabilité.

Also, seien Sie bitte nicht nur Träger der Uniform, seien Sie Offiziere! ... Ce qui vous différencie des autres n'est pas votre uniforme, mais votre chemin. Car vous avez fait du che-

min, et un sacré chemin! Vous méritez notre respect.

Restez humbles je vous en conjure, n'oubliez jamais la valeur du travail, ce travail-même qui vous vaut aujourd'hui une place sur ce banc, n'oubliez jamais le prix de ces larmes – de douleur puis de fierté. Vous voyez lesquelles?

Restez humbles, vous, les meilleurs des meilleurs, les 92 restants! Et continuez! Soyez des passionnés et non des résignés, soyez des hommes et des femmes de cœur. Soyez enthousiastes, la jeunesse de notre pays doit pouvoir se reconnaître en vous! Soyez vous-même, soyez de vrais chefs, des chefs vrais. Aimez vos subordonnés, ils vous le rendront. « Un chef est celui qui a besoin des autres » nous dit Paul Valéry.

104 waren Sie. Jawohl meine Damen und Herren, nicht jeder kann die Offiziersschule bestehen und noch weniger können Offizier werden. Es ist ihr Lernwille, die Bewältigung von grosser Arbeitsbelastung und die Bereitschaft, stets das Maximum zu leisten, den Sie bewie-

sen haben. Darum, wertere Aspiranten stehen Sie heute hier, die 92 besten der besten. Nochmals Bravo!

Sie haben sich auf eine lange Reise begeben – und ich spreche dabei nicht nur von Kilometern. Diese Reise hat jeder mit einem unterschiedlich gepackten Rucksack angetreten. Der Rucksack war gefüllt mit dem Wissen und den Fähigkeiten, die man sich in der jeweiligen Truppengattung und in der zivilen Ausbildung angeeignet hatte.

Nach den ersten Tagen hatten Sie verstanden, dass Sie für die Erreichung der Ziele Ihre Packung neu gestalten müssen. Alte Ansichten und Verhaltensmuster mussten weichen, um Platz zu schaffen für Neues. Das alte Rollenverständnis musste an die neue zukünftige Funktion angepasst werden: mehr Arbeit, mehr Unterstellte und damit viel mehr Verantwortung kam auf Sie zu. Während den ersten Wochen der OS mussten Sie lernen mit diesen zusätzlichen Belastungen umzugehen. Zusätzlich hatten Sie sich noch das enorme Basiswissen als Offizier anzueignen. ...

Lors des exercices BASIC et ZAP vous avez fait plus ample connaissance avec votre meilleure amie: la machine, votre bicyclette.

Vos maîtres de classes vous ont également enseigné les rudiments organisationnels, les techniques de la planification d'une place de travail de section. Dans votre sac à dos, vous avez chargé les outils nécessaires pour instruire et éduquer...NON! ...pour éduquer et instruire! Si l'éducation doit toujours primer sur l'instruction, vous conduisez des êtres humains, ne l'oubliez jamais. Intégrez-les dans vos décisions, comme vous, ils savent réfléchir, ils ont de bonnes idées, de l'expérience. Ce ne sont pas des machines. Fiez-vous à votre bon sens, n'ignorez pas ce que vos tripes vous disent!

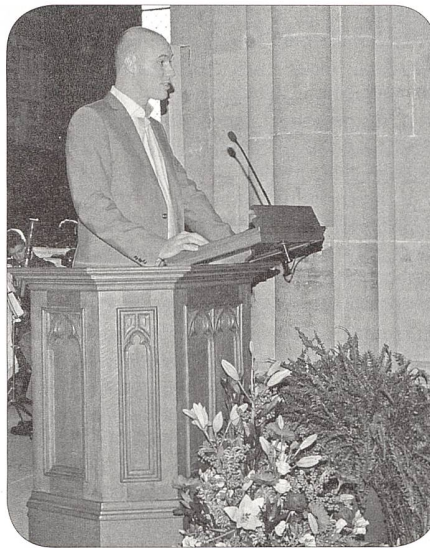
Auf Ihrem Weg, spätestens während der Übung GUARDIA, haben Sie gespürt, dass hinter jeder Planung Menschen stehen, die die Pläne umsetzen sollen oder müssen?!? Sie sind die zukünftige Generation von Offizieren und somit werden sie auch in Zukunft schwierige Entscheidungen treffen müssen. Sie sollten aber nicht nur schwierige Entscheidungen treffen, sondern vor allem sinnvolle! In ihrem Gepäck sollten Sie deshalb vor allem auch «den Sinn der Sache» mitnehmen. Verteilen sie diesen wo immer Sie können. Geben Sie Ihren Unterstellten immer «Sinn» mit auf die Arbeit.

Übrigens, während dem Wachtdienst kümmern sich wenige Leute um viele andere. Das ist schlussendlich auch Ihre Hauptfunktion als Offizier. Seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst. Führen heisst im Militär deshalb insbesondere: «den Einzelnen dazu bringen, seine ganze Kraft für die gemeinsame Erfüllung des Auftrags einzusetzen. Im Ernstfall auch unter Einsatz des Lebens.» Also, kümmern Sie sich insbesondere um diejenigen die Mühe haben. Nicht um diese zu kritisieren, sondern um diese zu fördern. Lassen Sie keinen zurück, ... lassen Sie keinen zurück!

La confiance ne se décrète pas, elle se construit et quoi de mieux qu'un petit exercice pour la développer? A Meiringen en septième semaine, vous avez appris à entraîner vos groupes. C'est votre rôle de directeur d'exercice. Checkpoints bis zur Perfektion – bis zum geht nicht mehr... Üben – üben – üben.

Le sac à dos déjà bien rempli, continuant vos voyages réguliers aussi bien thématiques que kilométriques, vous avez vécu une dernière semaine disons très particulière: «l'exercice d'endurance», le test ultime, le voyage au fond de soi-même.

Avez-vous atteint vos limites? Les avez-vous repoussées? La douleur, la fatigue, la faim, le



Monsieur Nicolas Durand

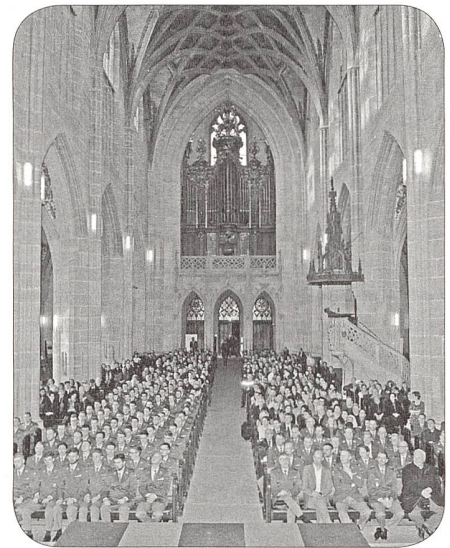
vélo... vous avez repris le goût des choses simples qu'on oublie pourtant si facilement: le bonheur d'une tasse de thé chaud, d'une douche (une seule), d'habits secs... Vous avez même aimé une bonne assiette de tripes. Vous n'êtes plus si compliqués, vos mamans se réjouissent!

Der körperliche und mentale Höhepunkt Ihrer Reise waren die letzten 2 Tage der Durchhalteübung «TITAN» – Name ist Programm.

Sie haben sich wortwörtlich auf die Reise von Lenzburg nach Bern begeben. 100 km (für einige Patrouillen sogar noch mehr) gab es innerhalb von 24 Stunden zu absolvieren. 100 km mit sich selbst, gegen sich selbst, am Ende von sich selbst. Diese Leistung ist schon bemerkenswert, umso mehr: Sie wurden von uns die Woche zuvor während der Durchhalteübung mit ABC-Märschen, viel Radfahren, Übernachtungen in Notunterkünften, Einsätzen auf Schadenplätzen und Gefechtsschiessen belastet.

«Reisen bildet» heisst es im Volksmund. «Bildet» auch Freundschaften. Sowohl während der Übung TITAN, als auch während der letzten knapp 4 Monaten konnten Sie Freundschaften aufbauen und pflegen. Diesen Zusammenhalt und die Kameradschaft sollten Sie noch über viele weitere Jahre pflegen. Die Log OS hat Sie zusammen gebracht, hat Sie zu einem Team zusammengeschweisst. Sie waren zusammen auf einer Reise, die Sie ihr ganzes Leben nicht vergessen werden.

Ich habe einen letzten Ratschlag für Sie: Gehen Sie Ihren eigenen Weg, bekämpfen Sie die Zukunft nicht und bleiben Sie nicht in Ihrer Komfortzone. Sie wissen wie es geht. Setzen Sie um, leben Sie Ihre Träume. Alles Gute!»



Teilnehmer im Berner Münster

Comme conférencier du jour c'est Monsieur Nicolas Durand, CEO Abionic SA qui s'adresse aux participants; ebenso richtet der Armeeseelsorger, cap aumônier Noël Pedreira einige Gedanken an die Teilnehmer.

Introduction à l'hymne national par le commandant école: «Geschätzte Kameraden, en Suisse, il existe un hymne spécial, pour les champions. Je vais vous l'offrir parce que vous êtes toutes et tous des champions, mes champions. Vous pouvez chanter, c'est votre hymne.» La fanfare militaire qui a déjà accompagnée la cérémonie joue l'hymne national.

L'apéritif est ensuite servi sur la place devant la Cathédrale dans une grande tente.

Oberst Roland Haudenschild
Fotos: Foto Zaugg, Goldwil

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Le cdt le l'EO log, le lt col EMG Jean-Baptiste Thalmann, a promu le 24 novembre 2017 à la Cathédrale de Berne les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; comme toujours la cérémonie était organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Monsieur Nicolas Durand, CEO Abionic SA. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Guy Vallat, commandant de la formation d'application de la logistique.

Colonel Roland Haudenschild

Beförderung Höherer Unteroffizierslehrgang

Die Beförderung des Höheren Unteroffizierslehrganges (Höh Uof LG 49) hat am 24. November 2017 im Berner Münster stattgefunden. Der Schulkommandant, Oberst i Gst Robert Zuber, begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Im Folgenden einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«Heute ist ein historischer Tag. Vor fast genau vierzehn Jahren wurden die Anwärter in Thun und Sion letztmals zum Grad eines Feldweibels oder Fouriers befördert. Im Jahre 2004 kam es zur Fusion der beiden Schulen am Standort Sion. Heute dürfen wir ein weiteres Novum erleben. Wir werden Soldaten direkt zum Fourier oder Hauptfeldweibel befördern.

Welcher Ort würde diesen Umständen besser Rechnung tragen als unsere Bundeshauptstadt und das Berner Münster.

Chers invites, c'est vraiment important que vous participez à la cérémonie de promotion. Avec votre présence vous reconnaissez le travail effectué par les candidats et les maîtres de classe. Les candidats ici présent ont montré une performance et une motivation beaucoup plus haute que beaucoup de leurs camarades.

Le premier stage pour sof sup ici à Berne était un défi pour nous tous. On a eu beaucoup de

changements au niveau de la durée de l'instruction, du personnel, de l'infrastructure et une incertitude en ce qui concerne le niveau des candidats.

Wir durften einerseits im sechswöchigen Lehrgang Wachtmeister auf ihre künftige Aufgabe vorbereiten, welche eine Unteroffiziersschule absolviert haben. Andererseits hatten wir auch Rekruten in nur acht Wochen Lehrgang auszubilden, welche direkt aus der RS ohne absolvierte Unteroffiziersschule zu uns stiessen.

Ich darf sagen, dass wir gemeinsam diese Herausforderung angenommen und gemeistert haben. Aber ausruhen dürfen wir uns nicht!

Wenn Sie die Feier genau verfolgen, so werden Sie feststellen, dass der Anteil an Frauen durchaus noch Potential nach oben hat. Hier brauchen wir noch Ihre Unterstützung. Bei uns werden Frauen gleichberechtigt ausgebildet, befördert und erhalten auch den gleichen Lohn.

Werte Anwärterinnen und Anwärter, Chères candidates et candidats.

On pourrait dire: maintenant vous êtes des chefs. Notre but était toujours de vous former comme chefs. Mais devenir chef c'est – avant tout – une question du caractère. La chose la plus importante pour vous, comme chef, n'est pas d'être supérieur, mais de reconnaître que vous êtes responsables de vos subordonnés directes et de vos soldats.

Für Sie als Chefs stehen Menschlichkeit und Auftragserfüllung im Zentrum. Sie müssen mit den Kadern und Soldaten ihrer Einheit Aufträge erfüllen und Ziele erreichen. Menschlich sein bedeutet nicht, den laissez-faire Führungsstil anzuwenden, sondern ihren eigenen Füh-

rungsstil situativ anzupassen. Manchmal müssen Sie auch unbequem sein, aber immer fair.

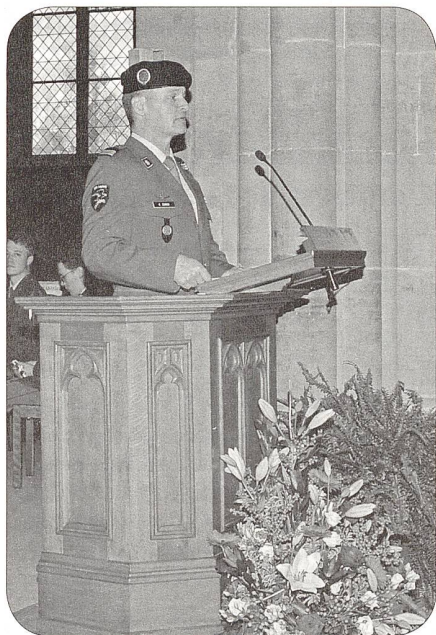
Als Hauptfeldweibel und Fourier müssen Sie immer bereit sein, für Ihre Truppe die besten Voraussetzungen zu schaffen. Sie müssen immer aus eigener Motivation und Überzeugung handeln. Warten ist keine militärische Tugend oder Aktivität.

Auch wenn Sie in wenigen Augenblicken befördert werden, so werden Sie damit nicht gleichzeitig alle fehlenden Kompetenzen erwerben. Sie müssen sich jeden Tag beweisen und sich für Ihre Leute einsetzen.

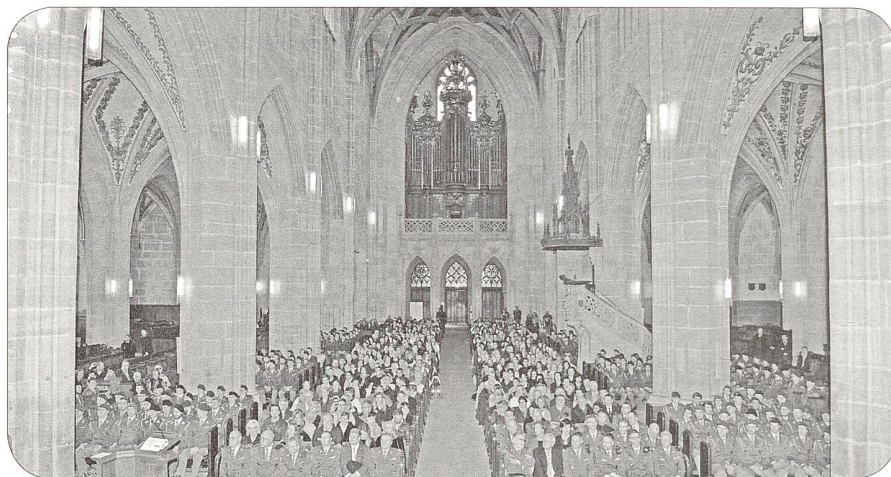
In den letzten Wochen haben wir immer wieder versucht, Ihnen aufzuzeigen, dass mit einer überlegten und zielgerichteten Arbeit das Wohlergehen der Truppe sichergestellt werden kann. Führen bedeutet, die Sicherheit unserer Soldaten immer in den Vordergrund zu stellen und im richtigen Moment zu entscheiden.

Dans votre vie vous allez toujours découvrir des nouveaux défis et des situations difficiles. Vous devrez toujours évaluer et peser les risques et les conséquences de vos activités. Vous allez toujours prendre des décisions pour continuer votre chemin. Seules ceux qui décident auront du succès. Vous êtes responsables!

Sie sind aber nie alleine auf Ihrem Weg. Es gibt Menschen, welche Ihnen mit guten Ratschlägen zur Seite stehen. Ich denke hier in erster Linie an Ihre Familie, Ihre engsten Freunde. Man muss diese guten Ratschläge auch entgegennehmen wollen – oder aber nicht überrascht sein, wenn man schmerzliche Erfahrungen machen wird. Entscheiden müssen Sie alleine und Sie tragen auch die Verantwortung für diese Entscheide.



Oberst i Gst Robert Zuber, Kdt Höh Uof LG 49



Teilnehmer im Berner Münster

Dein Land, deine Sicherheit, deine Armee

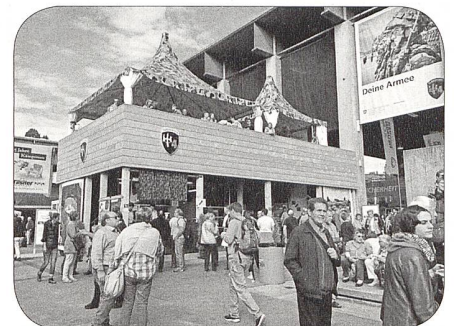
Diesen Herbst konnte die OLMA ihr 75. Jubiläum feiern. Die Ostschweizer Publikumsmesse ist stark mit der Landwirtschaft verbunden. Dies zeigt sich auch darin, dass der Gastkanton Thurgau rund hundert Nutztiere ausgestellt hat. Die OLMA ist bei der Bevölkerung sehr stark verankert und wurde wiederum von ca 360 000 Bürgern besucht.

Die Armee nahm diese Beliebtheit zum Anlass, sich mit einer Sonderschau zu präsentieren und ihre Aufgaben und Leistungen einem breiten Publikum näher zu bringen.

Unter der Leitung des Kdt der Territorialregion 4, Divisionär Hans-Peter Kellerhals, wurde eine interessante und für die Besucher «greifbare» Ausstellung zusammengestellt.

Die Ausstellung stellte die Armee in sechs Themen grafisch und interaktiv dar. Eines davon thematisierte die für die Schweiz relevanten Gefahren und Bedrohungen, die Wichtigkeit der Armee bei der Bewältigung von Naturkatastrophen sowie von Krisen- und Konfliktsituationen unterstreichen: Kämpfen, Schützen und Helfen. Unter anderem zeigte das Kdo SWISS-INT auf, welchen Beitrag unsere Armee zur Friedensicherung im Ausland leistet. Das Kompetenzzentrum Militärmusik zeigte ihr Können mit täglichen Auftritten in der Arena und begeisterte mit ihren Konzerten jeweils das Publikum.

Der Lehrverband Logistik hat die Ausstellung mit zwei Elementen bereichert. So ist das Kompetenzzentrum Vet D und Armeetiere an zwei Tagen mit einer Train Gruppe und mit Armeehunden in der Arena aufgetreten. Den Besuchern wurde erläutert, dass unsere Train Kolonnen mit ihren Tieren zuverlässig grosse Materialmengen in unwegsamem Gebiet –



Für den praktischen Dienst möchte ich Ihnen dieselben Ratschläge mitgeben, welche ich auch Ihren Vorgängern mitgegeben habe.

- Handeln Sie zielbewusst und nicht gewohnheitsmässig;
Agite passo dopo passo e non per abitudine;
Agissez pas à pas et non pas par habitude.
- Schaffen Sie sich Zeit zum Denken, bevor Sie handeln;
Createvi del tempo per riflettere prima di agire;
Créez-vous du temps pour réfléchir avant d'agir.
- Kontrollieren Sie immer und sehr genau die Arbeiten, damit Fehler vermieden werden;
Controllano sempre e precisamente i lavori per evitare dei errori;
Contrôler toujours les travaux, de manière très précise et pour éviter des fautes.

Geschätzte Angehörige. Ich möchte mich auch besonders bei Ihnen bedanken. Sie sind die besten und wertvollsten Berater. ... Chers parents, vous avez déjà beaucoup fait pour les jeunes aspirants. ...

Wichtig für Sie zu wissen: Wer sich für eine militärische Laufbahn entscheidet, soll pro erreichte Gradstufe einen Betrag erhalten, den er oder sie für eine zivile Aus- oder Weiterbildung verwenden kann. Von der Ausbildungsgutschrift können Milizkader profitieren, die die



Herr Hanspeter von Flüe

Kaderschule und den praktischen Dienst erfolgreich absolviert haben. Für einen Fourier oder Hauptfeldweibel sind dies immerhin 10 000 Fr.

Celui qui obtient un grade d'officier ou de sous-officier supérieur reçoit, pour chaque grade acquis, un montant au titre d'aide à la formation qu'il peut investir dans une formation civile. Pour un fourrier ou sergent-major chef il s'agit de 10'000 Frs. Vous trouvez les informations sur le site internet de l'armée.

Je remercie à cette occasion tous les collaborateurs et surtout mes maîtres de classe. Ils ont appuyé, motivé, expliqué, répété et évalué les aspirants pour qu'ils soient prêt à dépasser les prochaines défis avec succès. ...

Werte Anwärter, ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Befriedigung im bevorstehenden praktischen Dienst. Sie übernehmen Verantwortung! Beweisen Sie, dass Sie in der Lage sind, das Gelernte umzusetzen. Wenden Sie die Führungstätigkeiten an, planen Sie die ihnen zur Verfügung stehende Zeit und – nutzen Sie den gesunden Menschenverstand.

Als Gastreferent wendet sich Herr Hanspeter von Flüe, Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern, an die Teilnehmer und begrüsst den Höh Uof LG 49 auf dem Waffenplatz Bern. In der Folge äussert der Armeeseelsorger, Cap Noël Pedreira, einige Gedanken. Die Zeremonie wird musikalisch begleitet vom Spiel der RS 16/2. Der anschliessende Aperitif findet auf dem Münsterplatz im Zelt statt.

*Oberst Roland Haudenschild
Fotos: Foto Zaugg, Goldwil*

Höh Uof LG 49, Aufteilung der Anwärter

Die Anwärter für Hauptfeldweibel wurden in fünf Klassen, diejenigen für Fourier in vier Klassen unterrichtet.

Den «alten, langen» achtwöchigen Lehrgang (Anwärter gestartet als Soldat) haben

58 Anwärter absolviert, 23 Hauptfeldweibel und 35 Fouriere.

Den «neuen, kurzen» sechswöchigen Lehrgang (Anwärter gestartet als Wachtmeister) haben 125 Anwärter absolviert, 94 Hauptfeldweibel und 31 Fouriere.

Es wurden gesamthaft ausgebildet 117 Hauptfeldweibel und 66 Fouriere, total 183 Höhere Unteroffiziere, davon 126 d, 45 f und 12 i.

Quelle: Oberstlt Markus Eggli, Kdt Stv/SC/C Planung, Höh Uof LG 49

dorthin, wo für Fahrzeuge kein Durchkommen mehr möglich ist, transportieren können. Das ist gerade in unserem Gelände noch immer von grosser Bedeutung. In naturbedingten Katastrophen und zur Erledigung von Schutzaufträgen hält die Armee permanent Teile der Hundeführer-Kompanie sowie Berufshunde in Bereitschaft.

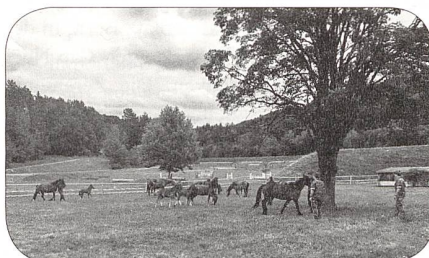
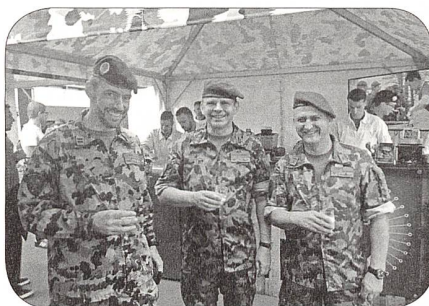
Das Ausbildungszentrum Verpflegung hat sich unter dem Motto «gesund leben und sich bewusst ernähren» präsentiert. Dem guten und gesunden Essen wird in der Armee grösste Beachtung geschenkt. Im speziell aufgebauten Holzpavillon konnten die Besucher sich auf zwei Etagen mit kleinen Häppchen verwöhnen lassen. Unter der Leitung von Stabsadj Daniel Marti haben AdA aus dem SACT – Team die

Besucher aktiv integriert. So konnten Kinder und Jugendliche selber in der mobilen Küche stehen und einen Dessert zubereiten. Während der gesamten Ausstellungsdauer war die «Militärküche» permanent von Besuchern umgeben. Sie sind gerne für ein frisch zubereitetes Glace oder eine kleine Portion «Chili con Carne» angestanden.

Das Interesse der Bevölkerung ist gross. Deshalb ist es richtig und auch sehr wichtig, dass sich die Armee wiederum vermehrt öffentlich zeigt. So kann sie dem Bürger ihre Aufgaben, ihre Mittel und Leistungen näher bringen.

Stab Lehrverband Logistik

*Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
Fotos LVb Log*



Die Freiburgerstuten mit ihrem Nachwuchs beim ersten Weidegang

Grossaktion des Kompetenzzentrums für Veterinärwesen und Armeetiere zu Gunsten des Kantons Thurgau

Diesen Sommer überschlugen sich im Kanton Thurgau nach einem zehn jährigen Streit zwischen einem Tierhalter, seinem Anwalt und den Behörde des Kantons Thurgau betreffend der mangelhaften Tierhaltung die Ereignisse.

Als eine Passantin das Bild eines toten Tieres in den Stallungen des Tierhalters veröffentlichte, erhöhte sich der Druck auf die Behörden

und die nationale Presse meldete stündlich über die Missstände in Hefenhofen TG. Diese führten zu Demonstrationen von Tierschutzorganisationen vor dem Regierungsgebäude in Frauenfeld. Der Kanton sprach kurzerhand ein Tierhalteverbot für die total rund 300 Tiere aus.

Der Kanton machte sich auf die Suche nach Institutionen, welche die Tiere aufnehmen könnten. Die Absicht war, dass alle Tiere nach Tier-

gattungen (davon rund hundert Pferde) an einem Ort platziert werden. Der Kanton kontaktierte das Kdo der Ter Reg 4 und bat um Unterstützung der Armee.

Mit einem informellen Gespräch wurde der Kdt des Komp Vet D und Armeetiere, Oberst Jürg Liechti, am Freitag, 04.08.2017 nachmittags durch den Chef Vet D der Ter Reg 4 kontaktiert.

Es wurde damals von Unterstützung im Bereich der Seuchenbekämpfung gesprochen.

Montagsmorgen wurde Oberst Jürg Liechti durch den Stellvertreter des Kantontierarztes des Kantons Thurgau kontaktiert. Er erkundigte sich, ob die Evakuierung und Unterbringung von 60 Pferden im Komp Zen VDAT im Sand möglich wäre. Oberst Liechti orientierte daraufhin den Kdt Heer und den Kdt LVb Log. Gleichzeitig stellte der Kanton Thurgau den offiziellen Antrag zur Unterstützung an den Führungsstab der Armee.

Am Nachmittag erhielt das Komp Zen VDAT per Mail vom FST A den Auftrag, am Dienstag, 08.08.2017 den Transport und die Einstellung sicherzustellen. Nach einer kurzen Lagebeurteilung im Stab KZVDAT hat Oberst Liechti seine Mitarbeiter und Partnerorganisationen für die Aktion am Dienstag befohlen.

So wurden am Dienstag 09.08.2017 im Auftrag des Kantons Thurgau 93 Pferde von Hefenhofen in den Sand transportiert. Es handelte sich um Pferde, welche keine Akutpflege benötigten. Alle 93 Pferde wurden identifiziert und mit einem Hufbrand (Nr. 1–93) versehen. Die Pferde befanden sich in einem besorgniserregendem Zustand. Teilweise waren sie bis auf die Knochen abgemagert, ohne jegliche Hufpflege und total verschmutzt.

Oberst Liechti hat angeordnet, dass die Tiere von «Hefenhofen» nicht in direkten Kontakt mit den eigenen Tieren kommen. So liess er



Die Hufe sind in einem desolaten Zustand

seine Tiere umplatzen. Die «Gastpferde» hat er in Stallungen südlich der Kantonsstrasse einquartiert.

Jetzt begann die Pflege und Betreuung der Pferde. Dafür wurde ein Train- und der Vet Zug aus der RS eingesetzt. Pro Pferde wurde ein AdA zugeteilt. Nach der vet med Untersuchung wurde jedes Pferd während Tagen geputzt, die Mähne und der Schweif geschnitten, sowie die Hufe gepflegt. Alle Tiere erhielten genügend Raufutter (Heu und Gras) und konnten sich auf der Weide austoben. Kraftfutter kam nur vereinzelt und sehr dosiert zum Einsatz. Den 10 Stuten mit Fohlen wurde etwas Ergänzungsfutter verfüttert. Die vet med Aerzte kümmerten sich um Wunden und Verletzungen der verwahten und total vernachlässigten Tiere.

Mit dem Transport und der Einnaltung der 93 Pferde im Sand begann für die Armee der nationale Medienrummel. In Absprache mit der Kommunikation V hat der Kdt des Komp Zen VDAT die Information für den Bereich des Armeeauftrages übernommen.

Zwischenzeitlich wurde der Vertrag für den Einsatz zwischen dem FST A und dem Kanton Thurgau abgeschlossen.

Kaum konnten sich die Pferde nach neun Tagen etwas erholen, hat der Kanton Thurgau den Verkauf angeordnet. Der Verkauf aller 93 Pferde hat am 16.08.2017 mehr als 2000 Besucher angelockt. Das Komp Zen VDAT hat den Verkauf vorbereitet und organisiert. Die Tiere wurden durch den Kanton Thurgau verkauft. Der Verkaufspreis wurde durch zwei externe und unabhängige Pferdeexperten festgelegt. Interessierte Käufer konnten sich beim externen Verkaufsmoderator melden und bis max. Fr. 500.00 über den geschätzten Kaufpreis bieten. Waren mehrere Interessenten, hat das Los über den Zuschlag entschieden. Den Erlös aus dem Verkauf hat der Kanton TG eingenommen. Alle 93 Pferde wurden verkauft und am selben Tag

durch die Käufer abtransportiert. Diverse Tierschutzorganisationen haben beim Verkauf mitgeboten und damit den Preis für andere Interessenten in die Höhe getrieben.

Kaum war diese Aktion abgeschlossen, wurde festgestellt, dass am Standort des Komp Zen.

VDAT einige Tiere an der Pferdekrankeheit «Druse» erkrankt sind. Es handelt sich um eine Entzündung der Rachenlymphknoten. Die bakterielle Erkrankung ist für Pferde ansteckend, kann jedoch medizinisch behandelt werden. Die erkrankten Tiere bekommen Fieber und müssen isoliert werden. Man muss den Patienten Ruhe und Zeit geben. Die acht erkrankten Tiere haben sich schnell erholt und die Genesung ist problemlos erfolgt. Alle betroffenen Patienten blieben jedoch bis am Ende der RS in Isolation. Denn die Pferde können die Krankheit auch nach deren Genesung noch einige Wochen weitergeben.

Im Nachgang kann nicht festgestellt werden, woher die Ansteckungsquelle stammt. Sie kann durch die eingestellten Tiere von Hefenhofen, von Besuchern am Verkauf oder aber auch durch Neuzugänge von Pferden im Komp Zen VDAT eingeschleppt worden sein.

Dieser Vorfall hat bei den Medien wiederum grosse Interessen ausgelöst. Zeitungen, TV, Radio und Internet waren präsent. Die Kommunikation V hat die Sprachregeln festgelegt. Oberst Jürg Liechti, selber Tierarzt, nahm zu den Fakten Stellung und äusserte sich über die Krankheit als solches. Herr Daniel Reist, Komm V, nahm seinerseits zu den Spekulationen der Medienvertreter Stellung.

Im Herbst kam mit einem Monat Vorlauf die Anfrage für die Wiederholung der Aktion. Der FST A hatte nun Zeit und alle Dokumente und Verträge waren rechtzeitig vorhanden. Es ging im 2. Schritt darum, die 40 Jungpferde auf verschiedenen Alpweiden im Kanton St. Gallen und

Graubünden abzuholen und im Sand unterzubringen. Der Zustand dieser Tiere konnte als normal bezeichnet werden. Auch diese Pferde wurden nach kurzen Pflege und Betreuung durch den Kanton Thurgau am 11. Sept 2017 zum Verkauf angeboten.

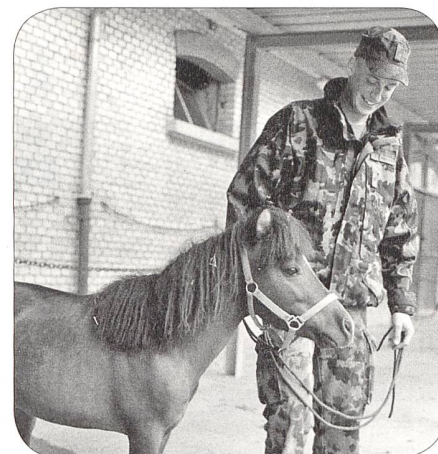
Fazit des Kdt Komp Zen VDAT zur Unterstützung im Fall «Hefenhofen»:

- Die Aktion war für das KZVDAT eine bereichernde Einsatzerfahrung für das Berufspersonal und die Miliz;
- Medial eine positive Ereignisbewältigung für das Komp Zen VDAT, den LVb Log und die Armee.

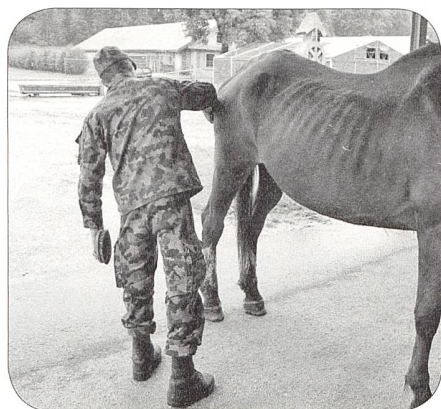
Als Dank für den Einsatz der Soldaten haben Tierschützer ein «Minischottlandpony» erworben und der Truppe geschenkt. Das Pony «Köbi» steht zwischenzeitlich im Stall eines Mitarbeiters und erfreut sich bester Gesundheit.

Stab Lehrverband Logistik

*Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
Fotos Oberst Jürg Liechti*



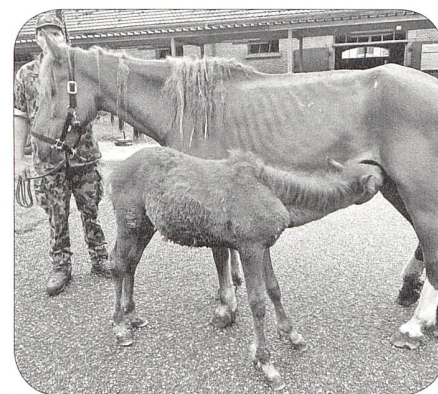
Mit viel Herzblut kümmern sich die involvierten Personen um die Pferde



Die Pferde werden sorgsam geputzt durch die Rekruten



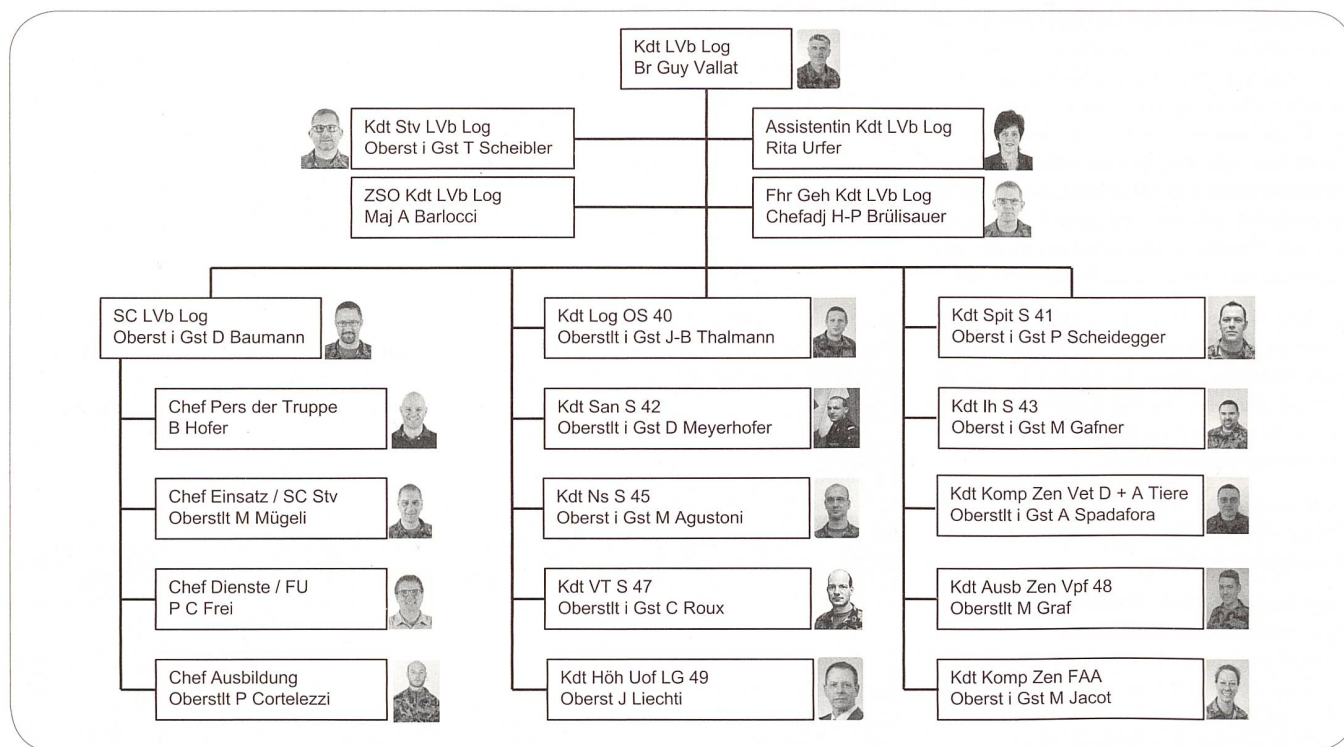
Eine Gruppe Pferde geniesst ihren Weidegang auf einer weitläufigen Koppel im Sand-Schönbühl



Eine Stute mit Fohlen kurz nach Ankunft im Sand-Schönbühl

Weiterentwicklung der Armee im Lehrverband Logistik (14)

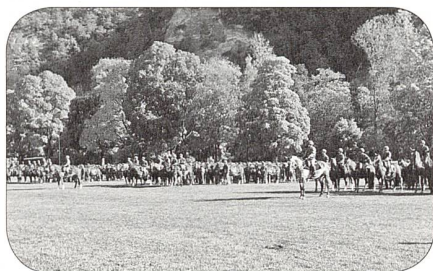
Organigramm LVb Log ab 1.1.2018



Fahnenabgabe der Armeetiereinheiten in Burgdorf

Im Oktober 2017 leisteten die Armeetiereinheiten des Komp Zen VDAT ihren letzten Wiederholungskurs in der heutigen Form. Am 18.10.2017 fand in Burgdorf die Fahnenrückgabe des Bat der Armeetiereinheiten an den Kdt des Komp Zen VDAT, Oberst Jürg Liechti, statt.

Rund tausend Besucher und Pferdefreunde bestaunten bei schönstem Herbstwetter den imposanten Aufmarsch der 4 Tr Kol, der Hundeführer Kp und der Vet D Kp.



Mit grossem Stolz begrüsst der Kdt der Armeetiereinheiten, Oberstlt Andreas Gäumann, seine 800 AdA und rund 260 Armeetierte.

Oberstlt Gäumann konnte viele Gäste aus der Politik, den Oberfeldarzt, den Kdt LVb Log, die Präsidenten der anwesenden Offiziers- und Traingesellschaften, Vertreter aller Standortgemeinden, viele militärische Partner und Vertreter der Presse begrüssen.

Er machte einen Rückblick auf den vergangenen WK und bedankte sich bei den Kadern für die Vorbereitung der Dienstleistung und allen AdA für die erbrachte Leistung und den Einsatz im Wiederholungskurs.

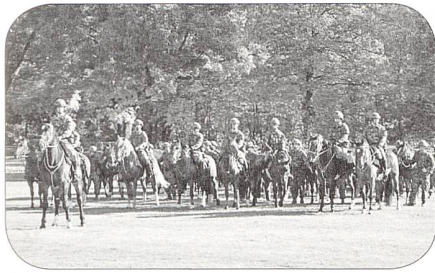
Die Kolonen und Kompanien waren weit auseinander stationiert:

- die Vet Kp 3 in Lotzwil;
- die Tr Kol 9 in Gadmen;
- die col tr 10 in Moleson Village;
- die Tr Kol 12 in Affolter im Emmental;
- die Tr Kol 13 in Matten bei Interlaken;
- die Hundeführer Kp 14 in Langenthal;
- der Bat Stab in Grünenmatt.

Der Kdt hält fest, dass alle Standorte mit viel Herzblut eingerichtet wurden und vor allem die Pferdestallungen dürften als mustergültig angesehen werden.

Auszug aus der Rede von Oberstlt Gäumann: «Ich habe zu Beginn des WKs den Einheiten 4 Ziele mit auf den Weg gegeben. Das erste war mir das Wichtigste, nämlich den Top Stand im Fach D und im Umgang mit dem Tier. Ich kann sagen, dass wir im Fach D auf einem hohen Stand sind, habe aber auch gesehen, dass es Einheiten gibt, die sich noch verbessern können. Gefreut hat mich der Umgang mit den Tieren. Denn die Tiere sind unser Stolz, unsere





Hauptwaffe und das, was uns verbindet. Ich musste aber auch ein paarmal an den alten Spruch »zuerst das Tier und dann der Mensch« erinnern, damit er nicht in Vergessenheit gerät.

Auch beim zweiten Ziel dem Top Stand im Formellen Bereich, haben wir in den letzten Jahren einen grossen Fortschritt gemacht. Dort gibt es aber sicher noch Einheiten mit Verbesserungspotenzial.

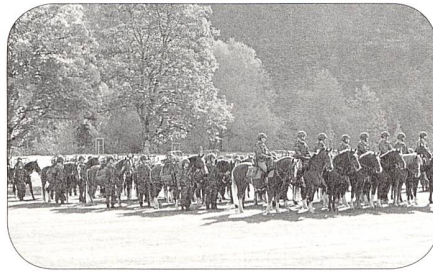
Auch beim 3. Ziel die Personalrekrutierung auf allen Stufen konnten wir Erfolge verzeichnen, so können wir doch etliche Angehörige der Armeetiereinheiten in eine Weiterausbildung schicken, unter anderem die beiden Einheitskommandanten Hptm Fabien Peiry und Hptm David Hauri welche den Vorschlag als Anwärter zum Generalstabsoffizier erhalten haben.

Das 4. Ziel war die erfolgreiche Überführung in die neu geschaffene Abteilung.

Wir haben in den beiden letzten WK den Stab und die Einheiten in der Zusammenarbeit geschult und wir haben die Vorbereitungen für nächstes Jahr getroffen. Ich stelle fest, dass wir zu einer Einheit zusammengewachsen sind und ich erachte auch dieses Ziel als erfüllt.

Bissig, Schlagfertig und Stolz, das war das Motto der Armeetiereinheiten für die letzten vier Jahre.

Das Wort Bissig ist nicht nur für die Schutzhunde gedacht, sondern bezieht sich auch auf



die allgemeine Arbeit der Armeetiereinheiten. Ich erkenne, dass bei uns jeder mit einem gewissen Biss an die Sache geht um so seine Aufträge zu erfüllen.

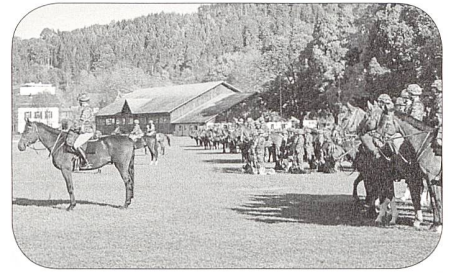
Schlagfertig ist das zweite Wort. Wir sind eine kleine Einheit, aber wir müssen schlagfertig sein. Das bedeutet, dass wir bereit sein müssen, die an uns gestellten Anforderungen rasch und zur Zufriedenheit aller zu bewältigen.

Das letzte Wort ist Stolz.

Ich habe die Erwartung geäussert, dass jeder Stolz sein müsse, bei uns Offizier, Unteroffizier oder Soldat zu sein. Denn wir sind eine kleine aber spezielle Truppe und es ist ein Privileg seinen Militärdienst mit Tieren absolvieren zu dürfen.

Ich bin auf jeden Fall Stolz auf die Verbandsleistung die ihr erbracht habt und darauf, dass ich jetzt 22 Jahre lang Teil dieser Truppe gewesen sein durfte. Ich bin sicher, dass ich auch weiterhin auf die Armeetiereinheiten stolz sein kann, dies geht aber nur, wenn ihr weiterhin mit grossartigen Leistungen hervorstecht und so den Stolz der Armeetiereinheiten weiter verbreitet.

Nach der Fahnenrückgabe durch Oberstl Gäumann an den Kdt KZVDAT ergriff Oberst Liechti, in Anbetracht dessen, das mit der WEA im 2018 eine neue Abteilung gegründet wird, das Wort an «seine Soldaten».

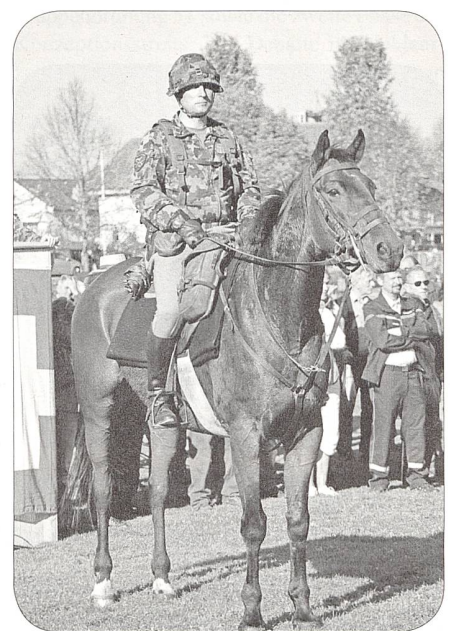
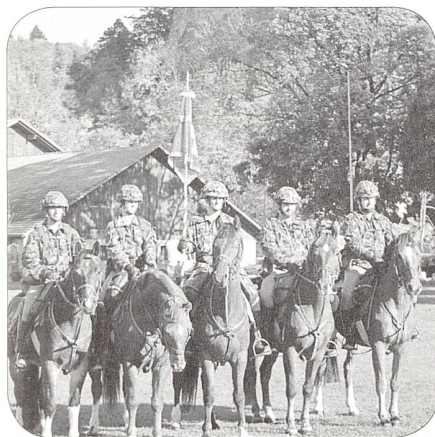


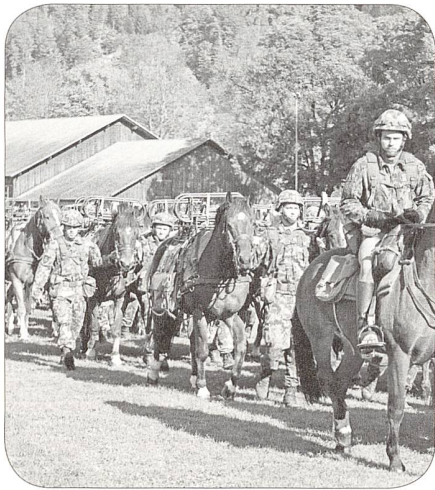
Auszug aus seiner Rede zur Auflösung der Tr Kol 9:

Meine Damen und Herren, erlauben Sie mir einige Worte über die Tr Kol 9 zu verlieren, die heute aufgelöst wird. Dazu ein kurzer Blick auf ihre Geschichte.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 in Deutschland zeigten sich bald schwarze Gewitterwolken am politischen Horizont Europas. Auch die Schweiz begann vorerst zögernd aufzurüsten. Es wurden neue Waffen beschafft und neue Verbände gegründet. Mit der TO 38 entstanden unter anderem drei neue Divisionen: die 7,8 und 9. Die 9 bestehend aus Tessiner und Innerschweizer Bürgern wurde 1961 mit Geb Div 9 benannt. Ihr einverleibt wurde die Tr Abt 9 mit 4 Tr Kol. Die Tr Abt 9 wurde 1995 in die Ter Div 9 umgeteilt und existierte dort bis zum Ende der A95 im Jahr 2003. Von ihr geblieben ist in der Armee 21 die Tr Kol 9.

Einige der ehemaligen Kommandanten und Angehörigen der Tr Abt 9 und der Tr Kol 9 sind heute hier. Das freut mich besonders. Ihre Anwesenheit bezeugt Ihre Verbundenheit zu dieser Einheit! Herzlicher Dank für Ihre Treue!



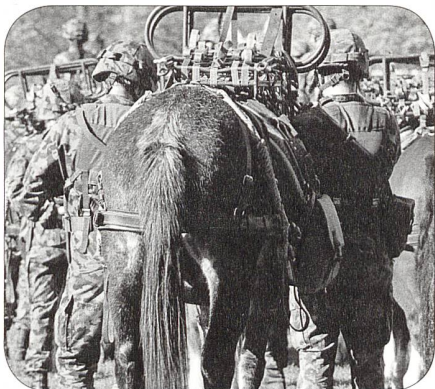


Geschätzte Angehörige unserer Armeetiereinheiten: Ich danke Ihnen für ihren grossen Einsatz, den Sie für unser Land geleistet haben. Mit ihrer Dienstleistung trugen sie zur Sicherheit unseres Landes bei. Darauf dürfen sie Stolz sein.

Chers membres de nos unités: Je vous remercie pour votre grand engagement que vous avez fournis pour notre patrie. Avec votre service militaire vous avez contribué à la sécurité de notre pays. Vous pouvez en être fiers."

Stab Lehrverband Logistik

*Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
Fotos LVb Log*



Sicherheit – Die Schweiz in einer unsicheren Welt

Hans-Christof Schregenberg, Thomas Sprecher, Heinz Spross, Robert Zingg (Hg.)
Stämpfli Verlag Bern 2017
ISBN 978-3-7272-7933-1
Verkaufspreis CHF 44.00

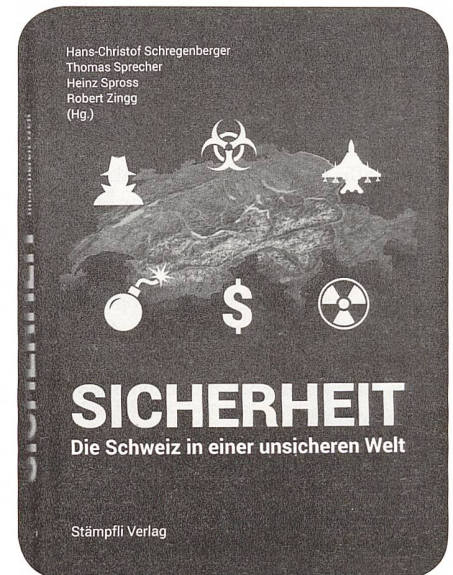
Sicherheit ist ein kostbares Gut. Die Schweiz und die Schweizer Bevölkerung können sich sicherer fühlen als viele andere Staaten und Völker auf der Welt.

Über dreissig Autoren aus den verschiedensten Fachgebieten beleuchten auf Deutsch, Französisch und Italienisch den weiten Themenkreis Sicherheit, Neutralität und Milizarmee aus ihren persönlichen Erfahrungen.

Die Schweizer Armee leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz. Das Sicherheitskonzept der Schweiz profitiert vom Beitrag der Miliz; Miliz und Beruf ist immer ein Spannungsfeld, wobei eine Partnerschaft Arbeitgeber und Milizkader sinnvoll ist. Die Milizkader lernen erfolgreich Führen und ziehen daraus konkreten Nutzen in der Führungsetage. Armee und Bildung äussern sich heute in der vermehrten und engen Zusammenarbeit von Militär und Universitäten bzw. Fachhochschulen.

Die Schweizerische Sicherheitspolitik ist in einem steten Wandel begriffen und beschäftigt das Parlament in letzter Zeit vor allem im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Armee. Für eine prosperierende Wirtschaft wie auch für internationale Grossanlässe ist Sicherheit eine unentbehrliche Grundlage. In den Kantonen wird die Sicherheit zum Teil unterschiedlich wahrgenommen, aber die Armee spielt auch hier ihre bedeutende Rolle auf regionaler Ebene, z. B. bei Hilfeleistungen.

Die älteste permanente Schweizer Mission welche zur globalen Sicherheit beiträgt ist seit Jahrzehnten in Korea stationiert. Aber auch in anderen Einsätzen, vor allem in der Levante, dem vorderen Orient und Afrika ist die Schweiz in zahlreichen Friedensmissionen engagiert. Das internationale Genf ist für die schweizerischen Beiträge zum Frieden und zur Sicherheit nicht wegzudenken. Polizei und Armee haben



Schregenberg et al. Sicherheit

zwei verschiedene Aufträge, jedoch ein Ziel, die Sicherheit. Eine Armee ohne einen Ernstfalleinsatz betreibt als Schwergewicht Ausbildung. Klassische Kriege sind selten geworden, die moderne Armee muss sich für die Abwehr hybrider Gegner rüsten, wobei die bilaterale Zusammenarbeit wertvoll erscheint. In der Geschichte der Schweizer Armee ist die Funktion des Chefs der Armee relativ jüngerer Datums.

Die Gesamtheit der einzelnen Darstellungen ist in ihrer Vielfalt beeindruckend und aktuell. Der Leser taucht in eine seltene Vielschichtigkeit ein. Auch die Laufbahn von Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee von 2009 bis 2016, wird aufgezeigt, zu dessen Ehren dieses Buch überhaupt geschrieben wurde. Der seinerzeitige Departementsvorsteher des VBS stattet ihm den wohlverdienten Dank ab, für seinen Einsatz zu Gunsten der Sicherheit und Freiheit unseres Landes.

Das Autorenverzeichnis charakterisiert kurz die fünfunddreissig beteiligten Autoren mit ihren wichtigsten Betätigungsfeldern.

Roland Haudenschild

SOS Telefon / Téléphone SOS

Für fachtechnische Belange Four
Pour des questions techniques four

058 461 51 11

